Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 5

Artikel: ZSO Möriken-Wildegg auf historischer Spur
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-368891

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine bronzezeitliche Höhensiedlung

ZSO Möriken-Wildegg auf historischer Spur

pd. Im Rahmen einer breit angelegten, fünf Tage dauernden Übung erfüllte die ZSO Möriken-Wildegg vom 3. bis 7. März eine kulturelle Aufgabe. Es ging dabei um die Rekultivierung der bronzezeitlichen Höhensiedlung Chestenberg-Möriken.

Die Arbeit im steilen Gelände war zwar streng, aber faszinierend.

Während den Arbeiten wurden immer wieder urzeitliche Gegenstände entdeckt.

FOTOS: ZVG

Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei einem Kulturgut von nationaler Bedeutung auf dem 650 Meter hoch gelegenen, schmalen Felsgrat des Chestenberges geschenkt. In dieser Höhe, wo knapp Platz für einen stolprigen Fussweg bleibt, stand am Ende der Bronzezeit, also um 1000 v. Chr., eine Siedlung, deren Blockbauten quer zum Hang am westlichen Plateaurand aufgestellt waren. Man nimmt an, dass ein Teil der Hüttenböden ins Freie ragten und von Holzpfosten, die auf Sandsteinplatten gestellt waren, getragen wurden. Wahrscheinlich wurde das Dörflein durch kriegerische Aktionen zerstört, denn in Brandschichten wurden Bronzepfeilspitzen und unzählige Schleudersteine, die vor 3000 Jahren auf die Berghöhe getragen worden waren, gefunden. Aus den zahlreichen Keramikfunden ist zu schliessen, dass am selben Ort in der ersten Eisen- oder Hallstattzeit um 800 bis 400 v. Chr. eine zweite Siedlung errichtet wurde. Die letzte Besiedlung des Chestenberges soll in der zweiten Eisen- oder La Tène-Zeit, um 400 v. Chr. bis 58 v. Chr. erfolgt sein, als die Helvetier in dieser Gegend hausten. Seit etwa 2000 Jahren ist die Höhe des Chestenberges unbewohnt geblieben, und die prähistorische Siedlung geriet in Vergessenheit. Der Zufall wollte es, dass 1945 ein Pflanzenbiologe aus Basel am nördlichen Steilhang auf Tierknochen und Scherben stiess. Eine auffallend unnatürliche Verbreiterung des sonst schmalen Felsgrats mit zwei in den Fels eingehauenen Gräben veranlasste den damaligen Kantonsarchäologen, in den Jahren 1950 bis 1953 Grabungen in Auftrag zu geben, die Tausende von Scherben, Knochen, Werkzeuge, Waffen und Steine zu Tage schafften und genaue Hinweise über die Zahl und den Stand der Häuser lieferten. Das reiche Fundinventar lieferte ausgezeichnete Erkenntnisse über die Lebensweise der Menschen, die wohl aus Sicherheitsgründen auf den Berg zogen, sich da dauernd niederliessen, Ackerbau betrieben, sich Schweine, Schafe und Ziegen hielten und sich von Fleisch, Milch und Brot ernährten.

Kulturgut von hohem Wert

Der Kulturgüterschutz der ZSO Möriken-Wildegg hat sich in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie die Aufgabe gestellt, diese interessante bronzezeitliche Höhensiedlung zwischen Wildegg und Schloss Brunegg der Bevölkerung und allen interessierten Kreisen besser zugänglich zu machen. Am 28. Februar, orientierte der Prähistoriker Max Zurbuchen, Leiter der Steinzeit-Werkstätte Seengen, im Gemeindesaal Möriken in einem Vortrag über die Lebensbedingungen vor 300 Jahren und die geschichtliche Entwicklung rund um die Höhensiedlung Chestenberg-Möriken. Er referierte über die Ausgrabungen durch das Institut für Urgeschichte

Die Orientierungstafel vermittelt die erforderliche Information.

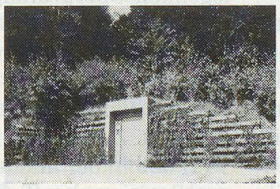
in Basel. Zahlreiche Fundgegenstände aus den Ausgrabungen sind im Museum Burghalde Lenzburg zu besichtigen und wurden dem Zivilschutz zu Ausstellungszwecken leihweise vom Konservator zur Verfügung gestellt.

Gut instruiert und motiviert

In der kommunalen Übung vom 3. bis 7. März rekultivierte der Zivilschutz die prähistorische Höhensiedlung. Auf dem steil abfallenden Felsgrat, wohin sich die schutzsuchenden Talbewohner am Ende der Bronzezeit zurückgezogen hatten, wurden die Standorte der entdeckten Häuser bezeichnet. Eine neue Orientierungstafel wird in Text und Bild die Besucher informieren. Ein Bautrupp des Zivilschutz-Rettungsdetachementes erstellte eine sichere Treppe zum Grat. Der Weg zur Höhensiedlung wurde mit speziellen Kulturwegweisern, die in brauner Farbe mit der weissen Aufschrift «bronzezeitliche Höhensiedlung» gehalten sind, vom Bahnhof Wildegg, von Brunegg und vom Waldfestplatz Möriken aus beschildert.

Für die Wasserversorgung
– Trinkwassertanks
– Wasserreservoire

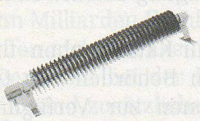
Neubauten und Sanierungen
Korrosionsschutz



25 Jahre
Akto AG
Abdichtungssysteme
Sand- und Feuchtstrahlarbeiten
Bautenschutzprodukte
Inhaber
Hans Baumann
Rosenweg 5, 8590 Romanshorn
Telefon 071/461 19 49
Telefax 071/46113 30

Günstige Gelegenheit:
Zu verkaufen per sofort 100 Stück neue
ZS-Liegestellen in Holz
gebündelte Dreierliege zum Stapeln oder Aufstellen.
Zufolge Räumung des Lagers Fr. 150.– pro Dreierliege.
Ab Werkstatt inkl. 6,5% MwSt.
Anfragen: P. Reinhard, 6048 Horw
Telefon 041 340 20 91, Telefax 041 340 61 91

ANSON liefert



ANSON-Rippenrohr-Heizkörper
für Garagen, öffentl. Bauten, Barackencontainer, Industrie etc. Robust. In vielen Längen und Leistungsstufen. 230 und 400 V. Verlangen Sie Beratung vom Spezialisten:

ANSON liefert

ANSON mobilair
tragbare Gebläse für Schacht-, Silo- und Kellerentlüftung. Feuerwehr/Zivilschutz. Benzin 2,5 PS, 2400 m³/h. Prompt und preisgünstig von:

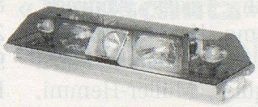
ANSON liefert

Luft-Entfeuchter
schützen zuverlässig vor Feuchtigkeits- und Wasserschäden in Basement, Keller, Archiv, Lager etc. Nur aufstellen und einschalten: Vollautomatisch 220 V 600 W. Wir beraten Sie:

ANSON AG 01/4611111
8055 Zürich
Friesenbergstr. 108
Fax 01/463 09 26

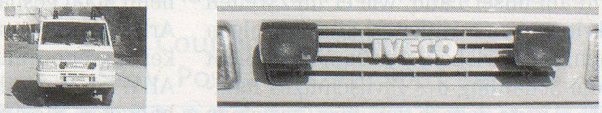
((S)) AGB SONICS AG
Ihr Spezialist von optischen und akustischen Ausrüstungen, für Einsatzfahrzeuge jeglicher Art.

LEUCHTBALKEN von hoher Qualität, zukunftsweisende Technik, Ausführung nach Kundenwunsch

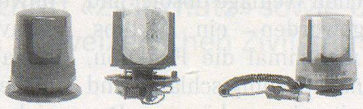


ELEKTRONISCHE SIRENEN für Folgeton und Sprache, einwandfreie Lautstärke, CH-Zulassung

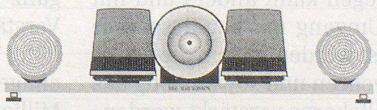
FRONTBLITZER Verschiedene Ausführungen, CH-Zulassung



MINI TRIOPTIC KENNLEUCHTEN, auch als «Kojak»-Version, mit 4 Haftmagneten, E1, e1, TÜV, CE, EMV



MOBILE ANLAGEN für Folgeton und Sprache, Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch



Verkauf und Beratung durch: **((S))AGB Sonics AG, Klotenerstrasse 41**
CH-8303 Bassersdorf Tel. 01/836 78 80 Fax 01/836 83 80